

— Dänkirchen, 15. Dezbr. Das Zuchtpolizeigericht verurtheilte den Kapitän eines englischen Handelschiffes Morrison, welcher den französischen Sanitätsbeamten Duriau an Bord des Schiffes gemißhandelt hatte, zu 40 Tagen Gefängniß.

— Die Rechnung des Passions-spielles in Oberammergau ist nun endgültig abgeschlossen. Das Spielhonorar für 758 Personen beträgt 306,860 Mk., das ist durchschnittlich 404 Mk. für die Person. Der höchste Betrag, welchen die Hauptdarsteller erhalten, ist 1800 Mk., der niedrigste (für Kinder) 50 Mk. Die Zahl der Besucher betrug 1,035,000. Nach Abzug der Ausgaben verbleiben 225,000 Mark, die für gemeinnützige Zwecke, Bauten u. s. w. Verwendung finden sollen.

— Die kleinste Ortschaft von Mecklenburg-Schwerin. Nach der Volkszählung ist Seefeld bei Schwerin die kleinste Ortschaft des Landes. Es wurden am 1. Dezember dort 5 Einwohner gezählt.

— (Ein Heger ermordet.) Im Walde bei Tabor in Böhmen wurde in einem Dickicht die Leiche des Hegers Franz Hamernik in einer Blutlache aufgefunden. Der Kopf war zertrümmert. Es dürfte ein Mordakt vorliegen und der Heger Wilddieben zum Opfer gefallen sein. Von den Thätern fehlt jede Spur.

— Brüssel, 15. Dezbr. Auf Schloß Bel Deil in der Nähe von Mons, das dem Fürsten von Signe gehört, ist gestern ein heftiger Brand ausgebrochen. Nach den letzten Nachrichten ist die kostbare Bibliothek vom Feuer nicht verschont geblieben. Die seltensten Bücher sind zum großen Theil vernichtet. Die Gemäldesammlung hat stark gelitten. Mehrere Bilder sind gänzlich zerstört, andere stark beschädigt.

— Die Zahl der Besucher der Weltausstellung ist, wie aus Paris vom 12. Dezbr. gemeldet wird, nunmehr offiziell festgestellt worden und erreicht für die Zeit vom 15. April bis 12. November 48,130,301, darunter 39,026,977 mit Eintrittskarten und 8,653,690 mit Frei- und sonstigen Karten, zu denen dann noch die 449,634 Besucher vom Gratistage des 7. Novembers kommen. Die 39,026,977 gaben zusammen 47,076,339 Tickets ab, so daß von den angegebenen 65 Millionen nahezu 18 Millionen oder drei Fünftel unbenutzt geblieben sind.

— (Der Karpfen ein Chinese.) Bekanntlich gehört der Karpfen wegen seiner Schwachhaftigkeit auch bei uns zu den beliebtesten Fischen. Es dürfte nun nicht uninteressant sein zu erfahren, daß der Karpfen hier eigentlich ein Fremdling ist und zwar ist er ein Chinese. Er wurde in dem ersten Jahrhundert unserer Zeitrechnung von katholischen Mönchen aus China über Persien, Kleinasien nach Griechenland eingeführt und ist von da aus weiter ins Abendland gekommen. Der Fisch bildete nämlich schon damals eine geschätzte Fastenspeise. Wenn demnach also der Karpfen auch unzweifelhaft zur chinesischen Rasse gehört — die bekanntlich augenblicklich in einem wenig guten Rufe steht — so wird man diesen heimischen Fremdling deshalb auf der Tafel wohl auch in der Zukunft nicht verschmähen.

Vom Büchertisch.

O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! So wird es in Kurzem von vielen Tausenden von Kinderlippen schallen, froh werden die Augen der kleinen Schaar erglänzen, wenn der strahlende Lichterglanz des Weihnachtsbaumes auf alle die darunter ausgebreiteten Geschenke fällt. Freilich, das Schenken ist eine Kunst, die auch geübt sein will, denn ein sinnig ge-

wähltes Geschenk, sei es auch weniger kostbar, wird gewißlich dem Geber ein nachhaltigeres, freundlicheres Andenken sichern, als eine Gabe, welche man ohne Berücksichtigung der Eigenart des zu Beschenkenden und vielleicht nur, um dem Verkommen zu genügen, in letzter Stunde für theures Geld gekauft hat. Die größte Freude wird in den meisten Fällen etwas Selbstangefertigtes hervorbringen. Hat doch unsere Damenwelt in diesem Monat bereits fleißigste Emsigkeit gezeigt, um die vielen selbst herzustellenden Handarbeiten noch rechtzeitig vor dem Fest fertigstellen zu können. Als ein altbewährter Berater in allen Fragen, welche die Handarbeiten betreffen, bietet die „Arbeitsstube“ das älteste deutsche Handarbeitsblatt, allen Leserinnen ihren bewährten Rath. Die soeben erschienene Dezember-Kummer bringt wieder eine Zahl der reichsten selbstangefertigten Handarbeiten, aus deren reicher Fülle wir nur folgende erwähnen: Ein allerliebster Teppich in Daily-Studerei, ein Wandschoner für den Waschtisch, eine Zeitungshülle für die tägliche Lektüre, ein Paar Bantoffel mit Seidenstuderei, ferner Lampenschirme, Käser, Kissen, Streichholzbehälter, Schreibmappe, Kartentasten, Ofenschirme, Handtuchhalter, Servierstühle und dergleichen mehr praktische, im täglichen Gebrauch jeberzeit nützliche Gegenstände. Die jedem Feste gratis beigegebene farbige Tafel enthält ein reizendes Kressenmuster in Roth und Blau, welches für Decken und als Wandborte für Vorhänge die vielseitigste Verwendung finden kann. Auch zu Geschenkzwecken dürfte sich das oben erwähnte Blatt vorzüglich eignen. Der stattliche Band 1900 mit seinen farbenprächtigen Tafeln dürfte auf keinem Weihnachtstisch fehlen, wo nur immer Vorliebe für Handarbeiten vorhanden ist. Der erstaunlich billige Preis von 5 Mark ermöglicht ja auch Kinderbemittelten die Anschaffung. Wer von genannter Zeitschrift erst einige Probenummern sehen möchte, wende sich an den Verlag von E. Bohn & Co. in Leipzig-R., welcher gegen Einendung von 20 Pfennig (= 12 Kreuzer) in Briefmarken 2 Probehefte gratis und franko versendet.

Seiden-Blousen Mk. 3.90

und höher — 4 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von 85 Pf. bis 18.65 p. Met. G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (f. u. f. Hoff.) Zürich.

Löbauer Bank,

Bautzen, Löbau, Neugersdorf, Zittau, Görlitz.

An- und Verkauf von Effecten und fremden Geldsorten etc.

Check- und Discoutverkehr. Domicilstelle für Wechsel.

Darlehne gegen Sicherheiten.

Annahme von Geldern zur Verzinsung à 3½ bis 4½ % je nach der Kündigung.

Einlösung aller fälligen Coupons und Dividendenscheine.

Spesenfreie Vermittelung aller in Deutschland zur Zeichnung gelangenden Werthpapiere.

Uebnahme geschlossener und offener Depôts zur Verwahrung und Verwaltung.

Vermiethung einzelner Fächer in extrastarken Arnheim'schen Panzerschränken.

Filiale der Löbauer Bank, Bautzen.

Passende Weihnachts-Geschenke!



Massiv goldene, Gold-Double und Nickel-Brillen, sowie Klemmer, Stahl-Brillen, von 1 Mark an, hält stets am Lager

Anton Schust,
Gold- und Silberarbeiter.

Brillen, sowie Klemmer nach Maass und Reparaturen werden schnell und sauber ausgeführt.

Puppenstuben-Tapeten

empfehlte in größter Auswahl

Hermann Hönike, Maler,
Ramenzer Straße 9.

Metalle, Eisen, Knochen, Lumpen u. Papier

kauft

C. Bundermann,

Ramenzer Straße Nr. 31.

Gesangbücher

empfehlte
Friedrich May.

Wringmaschinen,

mit starkem Gummibezug und Bügelfedern, eigenes Fabrikat, empfiehlt

Carl Reich jun., Bischofswerda.

Gelegenheit!

Gebrauchte Pianinos von Blüthner und verschiedener anderer Firmen, noch sehr gut erhalten, sowie Flügel u. Tafelformpianos, noch schön im Ton, stehen zum Verkauf bei

August Förster, Löbau i. S.,
Königl. Hofpianosfabrik.

Kugelgelenk-Puppen,

Puppen-Körper, Puppen-Köpfe, Puppen-Theile, sowie große Auswahl in Holz- und Blech-Spielwaren, Christbaumschmuck in Watte und Glas empfiehlt billigt

Jul. Brückner, Demitz-Thumitz.